

ARGE RS RB KA – arge-rs-rb-ka@web.de

Sehr geehrter Herr Minister Stoch,

vielen Dank für Ihr Antwortschreiben vom 1.7.13, das nach mehreren Monaten den Weg zu uns gefunden hat.

Wir bedanken uns ausdrücklich für die ausführliche Antwort und führen gerne weiter den notwendigen konstruktiven Dialog:

Wir sehen die Situation an den Realschulen weiterhin sehr kritisch. Auch wenn Sie schreiben, dass Geld eingestellt wird, um zu „einem späteren Zeitpunkt“ noch Krankheitsreserven vorhalten zu können, sagen wir weiterhin, dass dies der falsche Ansatz ist. Zu einem späteren Zeitpunkt gibt es auf „dem Markt“ erfahrungsgemäß kaum noch LehrerInnen mit geeigneten Profilen, die einzustellen wären. Wir bitten darum, unseren Vorschlag mit den regionalen Vertretungspools nochmals in Ihre Überlegungen aufzunehmen. Des weiteren wehren wir uns gegen die Aussage, dass nur die zweite Säule, in der die Realschulen enthalten sind, integrativ arbeiten sollen. Dies erwarten wir auch von den Gymnasien! Soweit uns bekannt findet dies an Gymnasien bereits auch schon statt. Hier werden z.B. autistische Kinder oder Kinder mit Körperbehinderungen integriert. Wir bitten darum, vom verbalen Einteilen in „Zwei-Klassen-Säulen“ diesbezüglich Abstand zu nehmen.

Auch schreiben Sie, dass der Ergänzungsbereich für Krankheitsvertretungen eingesetzt werden kann. Dies können wir nicht nachvollziehen, da im Rahmen der Einsparmaßnahmen auch dort Kürzungen erfolgt sind. Daher bietet dieser Bereich keine verlässliche Variabel, die man nutzen könnte, um einen echten Krankheitsvertretungspool aufzubauen. Zudem soll aus dem Ergänzungsbereich das differenzierte Fördern erteilt werden, was aufgrund der Heterogenität auch dringend notwendig ist, jedoch bei kurzfristigen Erkrankungen bereits jetzt schon stets für die Krankheitsvertretung herangezogen wird.

Mit großer Sorge schauen wir auf die zunehmende Heterogenität in den Klassen und die damit veränderten Anforderungen an Lehrkräfte und die ganze Schulgemeinschaft. Hier antworten Sie uns, dass diesbezüglich Fortbildungen stattfinden sollen. Dies soll in Form von Fortbildungsangeboten geschehen. Wie das Wort Angebot bereits ausdrückt, ist dies eine freiwillige Angelegenheit. Hier sind wir der Meinung, dass Sie daraus hinwirken sollten, diese Fortbildungen für die Lehrkräfte verbindlich zu machen. Auch Teamfortbildungen pro Schule zur Schulentwicklung sollten verbindlich sein und ausgeweitet werden, da von dieser alle Lehrkräfte einer Schule profitieren können.

Sehr geehrter Herr Minister Stoch, wie Sie bereits wissen vertreten wir die Realschulen im Regierungsbezirk Karlsruhe und im Namen derer fordern wir Sie auf, die von uns oben genannten Maßnahmen zu überdenken und zum Wohle aller am Bildungsgeschehen Beteiligten umzusetzen. Vielen Dank !

Mit freundlichen Grüßen

Der Vorstand der ARGE RS KA